



SOS
KINDERDORF

Jahresbericht 2025

IN BEZIEHUNG BLEIBEN

- | | |
|--------------------------|---|
| 3 Vorwort | 14 SOS-Kinderdorf Österreich, Wirkungszahlen und Fakten 2025 |
| 4 Aufarbeitung | 18 SOS-Kinderdorf International, Wirkungszahlen und Fakten 2025 |
| 6 Therapeutisches Wohnen | 20 SOS-Kinderdorf in Peru |
| 8 Mobile Jugendarbeit | 22 Finanzbericht 2025 |
| 10 Ready Teams | 24 Arbeit mit Sinn |
| 12 Spuren hinterlassen | 26 Ehemalige berichten |
| | 28 Österreichkarte mit Übersicht der Standorte (Rückseite) |



TIPP In der Online-Version des Jahresberichts finden Sie ergänzende Infos, Videos und mehr:
www.sos-kinderdorf.at/jahresbericht



Aus Gründen des Kinderschutzes sind auf den Fotos keine Kinder und Jugendlichen abgebildet, die derzeit bei SOS-Kinderdorf leben.

In Beziehung bleiben

GEMEINSAM DURCH STÜRMISCHE ZEITEN

Gerade in schwierigen Zeiten zeigt sich, was wirklich trägt: Es sind Beziehungen, die uns Menschen verbinden, und Kindern und Jugendlichen den notwendigen Halt geben, um gut groß zu werden.

Das Jahr 2025 hat uns als Organisation stark gefordert. Wir mussten uns schwerwiegenden Fehlern stellen und eine umfangreiche Aufarbeitung anstoßen. Wir haben viel dazu gelernt, aber wissen auch, dass noch viel Arbeit vor uns liegt. Uns ist bewusst, wir müssen besser werden: Denn jedes Kind hat das Recht, sicher aufzuwachsen, ernst genommen zu werden und seine Zukunft selbstbestimmt zu gestalten.

Unser Leitsatz im vergangenen Jahr lautete: „**Wir bleiben in Beziehung.**“ Mit den Kindern und Jugendlichen, die uns anvertraut sind. Mit ihren Familien. Und mit all jenen Menschen, die unsere Arbeit möglich machen. Unsere Mitarbeitenden leisten täglich unglaublich wertvolle Arbeit.

Sie geben Kindern, Jugendlichen und ihren Familien Halt und Zuversicht. Sie hören zu, bauen Vertrauen auf, halten aus, wenn es mal nicht so gut läuft.

Die Herausforderungen des vergangenen Jahres haben uns viel abverlangt – und gleichzeitig gezeigt, wie stark unsere Gemeinschaft ist. Mitarbeitende und Unterstützer*innen haben gemeinsam dazu beigetragen, dass wir weiterhin gut für Kinder und Jugendliche da sein können. Dafür danken wir von Herzen.

Wir gehen gestärkt aus diesem Jahr hervor. Weil wir wissen: Wenn wir in Beziehung bleiben, können wir auch in schwierigen Zeiten Hoffnung schaffen – für jedes einzelne Kind.


Carolin Porcham

Geschäftsführung SOS-Kinderdorf Österreich


Wolfram Brugger



SOS-Kinderdorf hat verstanden, dass es einen neuen Weg der **transparenten Aufarbeitung und Reform** bedarf, in der der Schutz der uns anvertrauten Kinder an oberster Stelle steht.



Aufarbeitung AUS FEHLERN LERNEN

Seit Herbst 2025 wurden schwerwiegende Vorwürfe gegenüber SOS-Kinderdorf medial thematisiert. Ein Großteil der Fälle war uns intern bekannt, die Organisation hat sich in den letzten Jahren beständig weiterentwickelt. Kinderschutz bleibt unsere wichtigste Aufgabe.

Es wurde jedoch verabsäumt, über diese Entwicklungen und weitere Fehler der Vergangenheit, transparent zu informieren. Insbesondere im Hinblick auf die Gründerfiguren Hermann Gmeiner und Helmut Kutin. Die umfangreiche Berichterstattung war ein Weckruf. Es hat sich gezeigt, dass sich problematische Muster bis in die Gegenwart gehalten hatten.

Zur Aufarbeitung der Missstände wurde daher eine unabhängige Reformkommission unter Vorsitz von Dr.ⁱⁿ Irmgard Griss eingesetzt. Ihre Empfehlungen wurden am 26. Juli 2026 veröffentlicht. Außerdem wurde der Aufsichtsrat neu gewählt und eine neue Führungsstruktur in der Organisation etabliert. Ein Organisationsentwicklungsprozess ist derzeit am Laufen.

KINDERSCHUTZ BEI SOS-KINDERDORF

Zentral für den Kinderschutz sind heute verbindliche Richtlinien für alle Mitarbeiter*innen, unsere organisationsweite Kinderschutzrichtlinie und verpflichtende Kinderschutzschulungen. An den Standorten gelten klare Verfahrenswege beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdungen. Es gibt regelmäßige Supervision für Mitarbeiter*innen und ein 4-Augen-Prinzip bei wichtigen Entscheidungen. Auch externe Stellen überprüfen unsere Arbeit. Sollte es trotz allen präventiven Maßnahmen zu Vorfällen kommen, stehen Betroffenen verschiedene Meldewege bereit.

Zusätzlich gilt es nun, das Vertrauen von vielen Unterstützer*innen zurückzugewinnen, deren hohen Ansprüchen wir nicht vollends gerecht geworden sind. Darum bemühen wir uns mit aller Kraft. Immer im Sinne der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen.



„Wir arbeiten hier in therapeutischen Kleinstgruppen – in jedem Haus leben vier Kinder, die wir rund um die Uhr begleiten. Das ist wichtig, weil sie oft sehr intensive und individuelle Bedürfnisse haben. Gleichzeitig eröffnet uns die Natur hier viele Möglichkeiten.“
Verena Jurak, Sozialpädagogin

Therapeutisches Wohnen

24/7 FÜR KINDER UND JUGENDLICHE DA

Am Totzenhof von SOS-Kinderdorf in Altenglengbach beginnt Veränderung oft leise – und doch wirkt sie tief. Hier finden Kinder und Jugendliche, die schwere Erfahrungen gemacht haben, einen Ort, der ihnen rund um die Uhr Halt gibt.

Abseits von Überforderung und belastenden Alltagssituationen entsteht Raum zum Durchatmen, zum Ankommen und zum vorsichtigen Neubeginnen. Schritt für Schritt wächst wieder Vertrauen – in sich selbst und in andere.

Eine ganz besondere Rolle spielen dabei Torro und Thysen. Die beiden Therapiepferde begegnen den jungen Menschen ohne Erwartungen, ohne Vorurteile. Sie spüren Stimmungen sofort und reagieren ehrlich darauf. Diese stillen Begegnungen sagen oft mehr als Worte: Sie schenken Nähe, Sicherheit und das Gefühl, verstanden zu werden.

Im täglichen Miteinander erleben die Kinder und Jugendlichen, was es heißt, wirksam zu sein: Verantwortung zu übernehmen, Vertrauen aufzubauen und Grenzen zu erkennen. Dabei werden sie von einem multiprofessionellen Team begleitet, das ihnen rund um die Uhr zur Seite steht.

So entsteht etwas, das vielen lange gefehlt hat: Stabilität. Und die Zuversicht, den eigenen Weg wieder gehen zu können.





„Präventive Angebote bei SOS-Kinderdorf zeigen uns wie wertvoll sie sind und wie ressourceneffizient man vorbeugen kann, bevor junge Menschen in massive Schräglagen geraten.“ **Birgitta Thurner**, SOS-Standortleiterin

„Unser Ansinnen ist es, Jugendliche dort abzuholen, wo sie sind, unabhängig von Herkunft, Schulbildung oder Lebenssituation und uns auf Augenhöhe ihren Bedürfnissen, Fragen und Sorgen zu widmen.“ **Stefan Widakovich** von MOJA

Mobile Jugendarbeit

NOVUM IN DER STEIERMARK!

Seit Frühjahr 2025 sind sechs mobile Jugendarbeiter*innen von SOS-Kinderdorf und Input täglich im Bezirk Leibnitz in der Steiermark unterwegs, um junge Menschen in ihrem direkten Lebensumfeld zu erreichen.

Das MOJA-Team Leibnitz überlegt sich immer wieder Neues, um draußen die Kids zu erreichen. „Am coolsten ist es, wenn die Ideen dazu, von ihnen selbst kommen“, meint Alexander Steinhöfler von MOJA. Etwa der TikTok-Trend **Pudding mit Gabel essen**, zu dem viele in einen Leibnitzer Park gekommen sind.

Ob Kanufahren, Jugenddisko, Steckerlbrot und Feuerstelle, Volleyball, Workshops zu gesundem Essen, Medien, Sucht, gemeinsames Lernen – unkompliziert und auf Augenhöhe will MOJA junge Menschen von 12 bis 26 Jahren erreichen, mit altersadäquaten Veranstaltungen und umfangreichen Freizeitangeboten. „Die Jugendlichen wollen einen niederschweligen Kontakt haben. Ganz viele Sachen fragen sie ihre Eltern oder in der Schule nicht.“

Mobile Jugendarbeit bietet einen akzeptierenden, aber auch kritischen Zugang. „Das heißt nämlich nicht, dass wir alles toll finden, was Jugendliche so machen. Das muss man ihnen schon sagen.“ Ob Schulstress, Liebeskummer, Zoff mit Eltern oder Freunden. Wichtig in der mobilen Jugendarbeit ist die richtige Haltung. „Nicht fordernd, nicht aufdringlich sein, nicht maßregeln, aber ein Interesse haben, einfach da sein.“

MOJA konnte im letzten Jahr rund 12.500 Kinder und Jugendliche erreichen.





Lesen, vorlesen, gemeinsam Bilder anschauen oder kreativ malen – die Lesenachmittage in Innsbruck und Wien bieten für jedes Kind etwas Besonderes. **Das Ziel:** Die Freude an Büchern zu wecken, das Vorlesen zu fördern und nicht nur Kinder, sondern auch ihre Eltern mit Menschen aus der Nachbarschaft in Austausch zu bringen.

Ready Teams

MEHR MITEINANDER IN DER NACHBARSCHAFT

Ob Freizeitangebote, Bildungsinitiativen oder Gesundheitsprojekte – als Ready Teams machen Freiwillige von SOS-Kinderdorf ihre Nachbarschaft zu einem lebendigen Ort, an dem alle gerne leben und wachsen.

Wer kennt in der Stadt, im Wohnblock, im Gemeindebau heute noch seine Nachbar*innen? Wir sagen: viel zu wenige. Dagegen werden die Ready Teams aktiv. Denn gemeinsam ist das Leben schöner! Freiwillige von SOS-Kinderdorf organisieren als Ready Team zusammen bunte Aktivitäten für Kinder und ihre Bezugspersonen, um Nachbar*innen in Kontakt zu bringen.

2025 gab es Ready Teams in Innsbruck, Salzburg und Wien. Und ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Von der Kinderdisco über Lesenachmittage bis hin zu Rad-Reparatur-Workshops überlegen sich die Freiwilligen, womit sie ihre Nachbarschaft familienfreundlicher machen können. Mal lustig, mal lehrreich, mal sportlich sind die Aktivitäten jedenfalls stets verbindend und haben schon zu einigen neuen Freundschaften geführt.

„Ich bin beim Ready Team, weil ich so etwas bewegen und aktiv zur Gestaltung der Nachbarschaft beitragen kann. Mir liegt es am Herzen, Kindern Freude zu bereiten, ein starkes Miteinander zu fördern und gemeinsam ein Umfeld zu schaffen, in dem sich alle wohlfühlen können.“
Lea, Ready Team Innsbruck

„Bei unseren Aktionen wird aus Nachbarschaft Gemeinschaft und man spürt, wie einfach es sein kann, gemeinsam etwas Positives zu bewegen und Kinder und Jugendliche ganz selbstverständlich in den Mittelpunkt zu rücken.“
Anne, Ready Team Wien





Auch in Zeiten der Krise bleibt Frau Haider SOS-Kinderdorf verbunden und vertraut darauf, dass **wir mit unserem Aufarbeitungs- und Reformprozess Verantwortung übernehmen und Veränderungen umsetzen.** „Meine schlechten Erfahrungen in der Kindheit waren wirklich arg. Schon damals wollte ich anderen Kindern helfen, wenn es ihnen nicht gut ging. Und das ist bis heute so geblieben.“

Spuren hinterlassen

EIN VERMÄCHTNIS FÜR KLEINE ÜBERLEBENSKÜNSTLER*INNEN

Susanne Haider weiß, wie es ist, sich durchs Leben zu kämpfen. Ihre Testamentsspende an SOS-Kinderdorf steht für Zuversicht und nachhaltige Unterstützung.

Susanne Haider hat gelernt, sich Herausforderungen zu stellen – schon als Kind, als sie mit ihren Schwestern in schwierigen Verhältnissen aufwuchs. „Ich mag diese Tiere, weil sie Überlebenskünstler sind und nicht mal der Mensch sie ausrotten kann“, sagt sie und blickt auf die Tattoos an ihren Unterarmen: Ein Krokodil und ein Elefant begleiten sie seit ihrer Pension. Auch sie selbst sieht sich als Überlebenskünstlerin.

Ihre Erfahrungen haben ihr Mitgefühl für junge Menschen in belastenden Lebenslagen geprägt: „Ich weiß, wie das ist, deshalb möchte ich ihnen helfen.“ Eigene Kinder wollte sie nicht, dafür engagierte sie sich viele Jahre als „Notfall-mama“ und sprang etwa ein, wenn ein Kind krank wurde und die Eltern arbeiten mussten.

Mit ihrer Testamentsspende an SOS-Kinderdorf möchte Susanne Haider einen Beitrag leisten, damit Kinder und Jugendliche professionelle Begleitung erhalten und lernen, mit schwierigen Erfahrungen umzugehen. Zwei Wohnungen hat sie bereits gespendet und ihr gesamtes Vermögen ist im Testament für SOS-Kinderdorf vorgesehen – für die kleinen Überlebenskünstler*innen der Zukunft.



Ein neues Zuhause

STABIL & STÄRKEND

Junge Menschen, die vorübergehend oder langfristig nicht bei ihren Familien leben können, werden von unseren Pädagog*innen in einem familiären Umfeld u.a. in unterschiedlichen Wohngruppen oder SOS-Kinderdorf-Familien betreut.

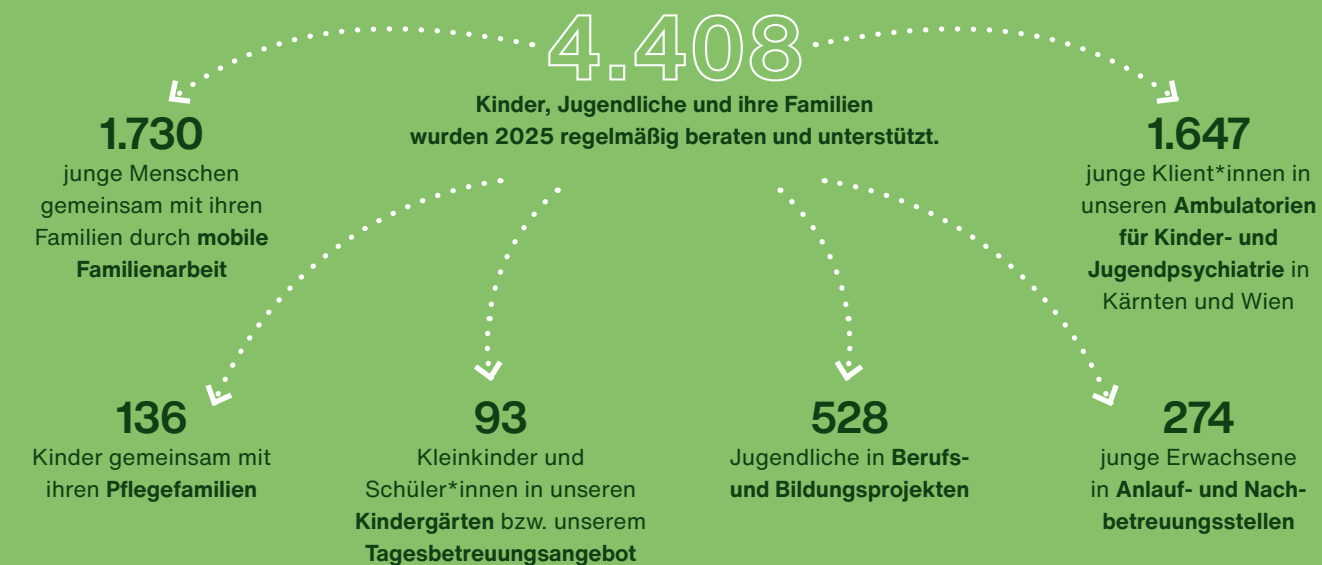


Beratung & Unterstützung

PRÄVENTIV & BEGLEITEND



SOS-Kinderdorf kommt nicht erst ins Spiel, wenn Kinder einen neuen Platz zum Aufwachsen brauchen. SOS-Kinderdorf stärkt viele junge Menschen und Familien auch präventiv und begleitend und bietet u.a. Kindergärten sowie Berufs- und Bildungsprojekte an.



Nah dran

VIELFÄLTIG & UNTERSTÜTZEND

Das breite Angebotsspektrum von SOS-Kinderdorf umfasst auch viele unterschiedliche, auf den aktuellen Bedarf zugeschnittene Projekte, Programme und Beteiligungen.

KINDER & FAMILIEN AUF DER FLUCHT

Angebote wie die **mobile Kinderzone** und unsere **Familiencafés** wurden

6.302

Mal besucht.



JUGEND & SOZIALES MITEINANDER

Von der **SOS-Herzkiste**, einem von Future Wings und SOS-Kinderdorf gemeinschaftlich entwickelten Projekt für Achtsamkeit und soziale Kompetenz, profitierten

29.240

Schüler*innen, 1.213 Kisten, 837 Lehrkräfte und 340 Schulen in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und Vorarlberg.

Die Projekte der **Jugendarbeit OJA** zählten

800

Begegnungen, hilfreiche Gespräche und Beratungen.

An unserem Fußballprojekt **Heimspiel** beteiligten sich

2.654

junge Mitspieler*innen an insgesamt 197 Spielterminen in Graz, Salzburg und Wien.

BERATUNG & LEISTBARE KINDERWAREN

Mit unserem **SOS-Ballon**, dem 1. Wiener Sozialmarkt für Spielsachen und Kinderwaren, konnten wir rund

530

Kinder und deren Familien unterstützen.



RAT AUF DRAHT NOTRUF 147

für Kinder und Jugendliche in Krisen und mit dringenden Fragen:

45.317

Anfragen von Hilfesuchenden
34.575 telefonische Beratungen
4.894 Chatberatungen
rund **1,8 Mio.** Zugriffe auf **rataufdraht.at**

HAUPTTHEMEN BEI BERATUNGEN:

- Auskunft zu psychosozialer Versorgung
- Probleme mit Eltern/Erwachsenen
- Suizidalität
- Freundschaft
- Beziehungsprobleme
- Trennung/Liebeskummer
- Mobbing/psychische Gewalt in der Schule

RAT AUF DRAHT ELTERNSEITE

für Eltern und Bezugspersonen mit Expertisen, Infos und Video-Beratung: Mit mehr als

675

Beratungsstunden wurden sowohl Eltern als auch Familienmitglieder und Pädagog*innen in Gesprächen unterstützt:

1.219 Online-Beratungsgespräche, über **290.000** Zugriffe auf **elternseite.at**

HAUPTTHEMEN:

- Erziehung
- Pubertät
- Schule (besonders häufig Schulverweigerung)
- Psychische Erkrankungen/Auffälligkeiten des Kindes

RAT
auf Draht

Unsere weltweite Hilfe

SOS-Kinderdorf Österreich unterstützt auch viele internationale SOS-Hilfsprojekte, Nothilfeaktionen und SOS-Kinderdörfer in anderen Ländern. Die weltweite Wirkungskraft von SOS-Kinderdorf ist enorm gestiegen.



Rund 7,9 Millionen

Menschen haben wir 2025 weltweit direkt oder indirekt erreicht:

(Aufgrund der Änderung der Zählweise, die nun auch eine Schätzung von indirekt erreichten

Personen inkludiert, ist ein direkter Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich.)

STABILES ZUHAUSE

Kinder und Jugendliche, die in **SOS-Kinderdorf-Familien, SOS-Wohngruppen** u.a. betreut wurden:

70.300

PRÄVENTION & UNTERSTÜTZUNG

Von unseren Angeboten zur **Stärkung der Familien** profitierten

2,6 Mio.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene, insgesamt 93.600 Familien.

FÖRDERUNG, TRAININGS & CAMPS

Von unseren **internationalen Bildungsangeboten** profitierten

1,3 Mio.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



HUMANITÄRE HILFE

erreichte

3,8 Mio.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Humanitäre Hilfe umfasst Präventions- und Vorbereitungsmaßnahmen, schnelle und wirksame Krisenreaktion sowie Arbeit nach einer Krise. Maßnahmen zielen darauf ab, Leben zu retten und das Leid von Kindern und Familien zu lindern.

GESUNDHEIT

Von unseren **medizinischen Hilfsprogrammen** profitierten

89.000

Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

International reagierte SOS-Kinderdorf 2025 auf **humanitäre Krisen** in **42 Ländern**.



Das erste SOS-Kinderdorf wurde 1949 in Österreich Tirol gegründet. In der Zwischenzeit sind wir **weltweit in mehr als 130 Ländern** und Territorien tätig.

Die internationale Arbeit wird vom Dachverband, SOS-Kinderdorf International in Innsbruck, koordiniert. SOS-Kinderdorf in Österreich hat seinen Sitz in Innsbruck, ist Träger des Spendengütesiegels und unterstützt die weltweite Arbeit von SOS-Kinderdorf.

Mit einer Vielzahl an Angeboten in der Hilfe für Familien, Kinder und Jugendliche unterstützt der Verein Menschen in Österreich in persönlichen und sozialen Notlagen. Projekte und Partnerschaften im Ausland werden realisiert und kontrolliert in enger Zusammenarbeit mit dem Dachverband und den Länderorganisationen. Es liegt ein Kooperationsvertrag zwischen dem Dachverband und dem Verein SOS-Kinderdorf Österreich vor, der hilft, die gemeinsame Umsetzung unserer humanitären Mission sicherzustellen.



Vaterschaft neu denken – Im landesweiten Programm „Paternidad Activa“ (Aktive Vaterschaft) lernen Väter, mehr Verantwortung für ihre Kinder zu übernehmen. In Workshops von SOS-Kinderdorf stärken sie ihre Erziehungskompetenzen, reflektieren ihr Verhalten und entwickeln neue Wege für eine gewaltfreie Erziehung. Um möglichst viele Männer zu erreichen, werden gezielt auch Arbeitgeber mit vielen männlichen Angestellten einbezogen – etwa Sicherheitsfirmen. So kommt es vor, dass Workshops von Räumen voller Väter in Uniform geprägt sind.

SOS-Kinderdorf in Peru

STARKE FAMILIEN, STARKE GEMEINSCHAFTEN

Seit über 50 Jahren unterstützt SOS-Kinderdorf in Peru Kinder, Jugendliche und Familien in schwierigen Lebenssituationen. Ausgehend vom ersten SOS-Kinderdorf des Landes in Lima hat sich ein vielfältiges Netzwerk an Hilfsangeboten entwickelt – mit dem Ziel, Kindern ein sicheres Aufwachsen in ihren eigenen Familien zu ermöglichen.

1975 wurde das erste SOS-Kinderdorf in der peruanischen Hauptstadt eröffnet. Bald folgten weitere Standorte im ganzen Land. Dort wurden primär Kinder betreut, die nicht bei ihren Familien leben konnten.

Gesellschaftliche Entwicklungen im Land verdeutlichten jedoch in den folgenden Jahrzehnten, dass wirksame Hilfe früher ansetzen muss. Schritt für Schritt verlagerte sich so der Fokus auf Prävention: Familien sollen gestärkt werden, bevor Trennungen notwendig werden. Heute unterstützen Programme Eltern durch Trainings, Einkommensförderung und psychosoziale Begleitung. Ergänzt wird dies durch gezielte Hilfe in akuten Notlagen. Ziel ist es, stabile familiäre Strukturen zu sichern. Gleichzeitig rücken Projekte im direkten Lebensumfeld der Familien immer mehr in den Fokus.

COMMUNITY HOMES: Kinderschutz in der Nachbarschaft

Ein zentraler Bestandteil dieser Entwicklung sind „Community Homes“ – kleine Sozialzentren, die von der Nachbarschaft getragen werden. Sie bieten Kindern Betreuung, Förderung und Mahlzeiten, während Eltern sich austauschen und Beratung erhalten. SOS-Kinderdorf unterstützt bei der Organisation und vermittelt etwa zwischen den Zentren und lokalen Behörden.

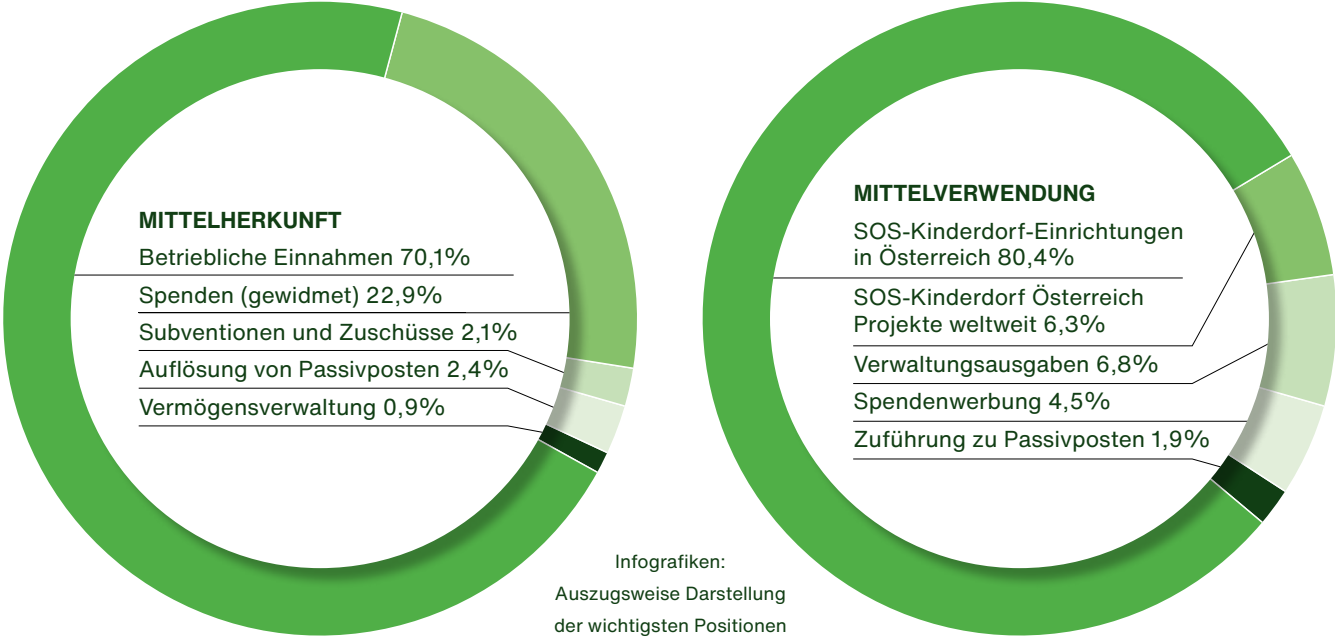
Gerade in benachteiligten Regionen schließen sie wichtige Versorgungslücken und schaffen Bewusstsein für Kinderrechte. So wird Kinderschutz dort gestärkt, wo er am wirksamsten ist: mitten in der Gemeinschaft.



Finanzbericht

SOS-KINDERDORF ÖSTERREICH

gemäß Kooperationsvertrag über die Vergabe eines Spendengütesiegels



MITTELHERKUNFT		in Tsd. €
I. Spenden (gewidmet)	22,9%	47 162 €
II. Betriebliche Einnahmen	70,1%	144 521 €
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	69,4%	142 965 €
– Erlöse Kostenträger (Tagsätze und Refundierungen)	69,4%	142 876 €
– andere betriebliche Einnahmen	0,0%	89 €
b) sonstige betriebliche Einnahmen	0,8%	1 556 €
III. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2,1%	4 309 €
IV. Sonstige Einnahmen	0,9%	1 761 €
a) Vermögensverwaltung	0,9%	1 761 €
V. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungs- gemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	2,4%	4 937 €
VI. Auflösung von Rücklagen	0,0%	0 €
VII. Jahresverlust	1,5%	3 074 €
Gesamteinnahmen	100%	205 765 €

MITTELVERWENDUNG		
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke		
SOS-Kinderdorf-Einrichtungen in Österreich	80,4%	165 522 €
SOS-Kinderdorf-Österreich Projekte weltweit	6,3%	13 009 €
II. Spendenwerbung	4,5%	9 280 €
III. Verwaltungsausgaben	6,8%	13 948 €
IV. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungs- gemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	1,9%	4 005 €
V. Zuführung von Rücklagen	0,0%	0 €
VI. Jahresüberschuss	0,0%	0 €
Gesamtausgaben	100%	205 765 €





Bei SOS-Kinderdorf arbeiten Sozialpädagog*innen, die täglich Kinder und Jugendliche mit hoher Professionalität begleiten: **fachlich kompetent, empathisch und verantwortungsvoll.** Professionalität zeigt sich in der Stabilität in herausfordernden Situationen, der kontinuierlichen Reflexion, der Zusammenarbeit im Team und im Schaffen einer sicheren Umgebung, in der Kinder und Jugendliche wachsen und sich entfalten können.

Arbeit mit Sinn

PROFESSIONALITÄT IM ALLTAG LEBEN

Bei SOS-Kinderdorf begleiten Mitarbeitende Kinder und Jugendliche mit großem Engagement und hoher Professionalität. Sie leisten tagtäglich verantwortungsvolle Arbeit, um junge Menschen in eine selbstbestimmte Zukunft zu begleiten. Das heißt auch: hinschauen, aus Fehlern lernen und sich laufend weiterentwickeln.

Professionalität bedeutet für unsere Teams, fachlich kompetent zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen und die Bedürfnisse der Kinder stets im Blick zu behalten. Gamze, pädagogische Leiterin aus Imst, betont: „Professionalität bedeutet, auch in herausfordernden Situationen die eigenen Gefühle im Griff zu behalten und für Klient*innen sowie Kolleg*innen stabil und verlässlich da zu sein.“ Ksenija, pädagogische Leiterin in Wien, ergänzt: „Professionalität bedeutet, den Kindern mit Offenheit zu begegnen und ihnen nicht eigene Werte aufzuzwingen. Es braucht Erfahrung, um sich nicht von bewegenden Schicksalen vereinnahmen zu lassen, sondern mit Empathie und professioneller Distanz zu handeln.“

Die Arbeit unserer Sozialpädagog*innen ist herausfordernd: belastende Erfahrungen von Kindern, komplexe Herkunftssysteme, Personalmangel und Bürokratie er-

fordern Fachlichkeit, Einfühlungsvermögen und Teamarbeit. Laura, Sozialpädagogin in Wien, beschreibt: „Wenn ich privat ein Thema habe, dann lasse ich das zuhause und versuche gleichzeitig, keine Themen aus der Arbeit mit heimzunehmen. Für die Abgrenzung nutze ich viele Rituale, etwa einen getrennten Schlüsselbund und Rucksack, achte auf eine gute Übergabe mit Kolleg*innen und reflektiere den Tag auf dem Weg nach Hause.“

So wird bei SOS-Kinderdorf Professionalität im Alltag, in jeder pädagogischen Entscheidung und in der Weiterentwicklung unserer Teams lebendig.





Insgesamt wurden **seit 1949** über **17.500 Kinder und Jugendliche** bei SOS-Kinderdorf betreut.

Ehemalige berichten

SPRUNG INS ERWACHSENENLEBEN

Erwachsenwerden endet nicht plötzlich mit 18. Für Kinder, die nicht zu Hause aufwachsen, oftmals schon. Ein zentraler Bestandteil im SOS-Kinderdorf ist die Vorbereitung auf ein eigenständiges Leben und das Anliegen, junge Menschen bei wichtigen Übergängen nicht allein zu lassen.

Sei es Thema Wohnen, Finanzen, Ausbildung, Arbeit, Behördengänge, Beziehung, Familienplanung. SOS-Kinderdorf bemüht sich, junge Menschen in Fremdbetreuung bestmöglich auf das selbstständige Leben vorzubereiten. Es gibt sogar eine eigene Betreuungsform: das Betreute Wohnen, eine Art Trainingswohnung. Der nächste Schritt ist die eigene Wohnung. Aber auch dann bleibt SOS-Kinderdorf Ansprechpartner. Mit Anlaufstellen, Nachbetreuungsstellen und persönlichen Kontakten.

EHEMALIGE BLEIBEN IN KONTAKT

Seit kurzem ist Jan (Name geändert), der als 6-jähriger Junge ins Kinderdorf kam, stolzer Besitzer eines Matura-zeugnisses und eines eigenen Wohnungsschlüssels. „Wenn ich doch was brauch, egal was, kann ich mich bei meinen alten Betreuern melden. Das ist gut.“

Nicht alle Jugendlichen schaffen den Sprung ins Erwachsenenleben so problemlos. „Scheitern gehört genauso zur Realität wie Erfolgsgeschichten bei uns“, berichtet eine Sozialpädagogin. „Wenn wir sehen, dass jemand gut seinen Weg geht, ist das ein großes Geschenk in unserer Arbeit.“

Auch zu den kritischen Berichten über SOS-Kinderdorf haben sich im vergangenen Jahr viele ehemals Betreute gemeldet, berichtet Eva Jausner, Anlaufstelle SOS-Kinderdorf Steiermark. „Sie wollten ein Bild ergänzen, das ihrer Ansicht nach zu einseitig in Erscheinung trat, ohne dabei Missbrauchsfälle kleinzureden oder zu relativieren.“ Viele von ihnen sind noch immer fest mit dem SOS-Kinderdorf verbunden.



TIPP In der Online-Version des Jahresberichts finden Sie ergänzende Infos, Videos und mehr:
www.sos-kinderdorf.at/jahresbericht

KARTE Abgebildet sind hier nur jene Standorte, an denen SOS-Kinderdorf in Österreich gebündelt arbeitet und mindestens 15 Kinder und Jugendliche unterstützt.



SOS-Kinderdorf • Stafflerstraße 10a • 6020 Innsbruck • +43 (0) 512 5918 • willkommen@sos-kinderdorf.at • www.sos-kinderdorf.at

Medieninhaber (Herausgeber) & Redaktionsanschrift: SOS-Kinderdorf, Stafflerstraße 10a, 6020 Innsbruck **Für den Inhalt verantwortlich:** Carolin Porcham, Geschäftsführerin SOS-Kinderdorf **Redaktion & Text:** Anna Radl, Thomas Humm **Grafik & Layout:** Silke Sporn **Fotos:** Vera Thaler (S. 1, 4, 26), SOS-Kinderdorf (S. 8, 10, 20), Jennifer Bittner (S. 6), Ludwig Schedl (S. 12), Gabor Mayerhofer (S. 24) **Hersteller & Herstellungsort:** Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag GesmbH Zwgn. 6020 Innsbruck. SOS-Kinderdorf ist ein gemeinnütziger Verein mit einer laut Vereinsrecht 2002 gesetzlich vorgeschriebenen Wirtschaftsprüfung. Der so geprüfte Jahresabschluss, das Spendengütesiegel und der Jahresbericht sind Zeichen der Transparenz und Rechenschaftslegung. **Verantwortlich für Spendenverwendung:** Carolin Porcham **Verantwortlich für Spendenwerbung sowie Datenschutz:** Carolin Porcham **Verantwortlich für Wirtschaftsprüfung:** Halpern & Prinz Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsges.m.b.H

